

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-1798/09  
von Duarte Freitas (PPE-DE)  
an die Kommission

Betrifft: Milchquotensystem

In der Europäischen Union liegt die Milchproduktion pauschal unter der Gesamtsumme der nationalen Quoten, und es wird nur ein Anteil von 7 % der EU-Produktion exportiert. Deshalb sind große Zweifel an der Erhöhung der Quoten aufgekommen, da selbst Studien der Europäischen Union darauf hindeuten, dass dies eine Verringerung der Erzeugerpreise um 10 bis 15 % nach sich ziehen könnte.

Als im März 2008 eine zweiprozentige Erhöhung der Milchquoten beschlossen wurde, war die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht in Sicht, aber es war schon klar, dass diese Erhöhung eine beginnende Abkehr vom Milchquotensystem und einen Verfall der Erzeugerpreise bedeutete.

Im Dezember vergangenen Jahres, als der fortgesetzte Abbau des Milchquotensystems im Rahmen des Health Check der Gemeinsamen Agrarpolitik bestätigt wurde, waren die Folgen der März-Erhöhung schon bekannt, und auch die internationale Krise war voll im Gange.

Jetzt haben die Auswirkungen der Quotenliberalisierung und der wegen der Wirtschaftskrise geringer gewordene Verbrauch dazu geführt, dass die Erzeugerpreise auf ein Maß zurückgegangen sind, das die Existenz vieler landwirtschaftlicher Betriebe besonders in benachteiligten Gebieten in Frage stellt.

Selbst die Europäische Kommission hat das schwierige Problem erkannt, vor dem wir stehen, und deshalb die Beihilfen für die private Lagerhaltung von Butter und die Erstattungen für Butter, Käse und Milchpulver – über die Intervention bei diesen Produkten hinaus – wieder eingeführt.

Ein Überdenken aller jüngsten Beschlüsse zu den Milchquoten ist also von größter Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die Abschaffung des Quotensystems und die Unterstützung für die Erzeuger, um ihre Einkünfte zu gewährleisten.

Ist die Kommission nicht der Auffassung, dass angesichts der Krise im Milchsektor die jüngsten Beschlüsse überdacht werden müssen, die eine Abkehr vom Milchquotensystem eingeleitet haben?

Gedenkt die Kommission, den Bericht über die Situation auf dem Milchmarkt früher vorzulegen, den sie bis zum 31. Dezember 2010 veröffentlichen müsste?

Steht die Kommission der Möglichkeit aufgeschlossen gegenüber, dass einige Mitgliedstaaten ihre Pläne für die Entwicklung des ländlichen Raums ändern, um der Milchproduktion einen größeren Stellenwert einzuräumen?